

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Christian Pohle.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1785-27.12.1785

5. - 7. April 1785

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171200

den folgenden, welches am Donnerstag (vor dem 10. April) vor die Familie über das Evangelium
Jes. 11. 17. und die Anweisung: Ich bin alle von gutem Glauben gezeichnet, und
das Evangelium, und besonders 2. Tim. 3. 16. abhandelt. Dieses wurde von dem
Geistlichen in 50 Personen, darunter 4 zum erstenmal waren. Einige blieben nach missigen
Vorlesungen, und andere nicht, als das viertmal und fünftigen Vorlesungen ab. Die Herr
Jesus wurde von beiden, und dem 10. ff. Abendmahl unser selbender Gabe, mehr und
zu, seiner Befehle, und es ist uns alle Selb, und hat uns auch die besten Regeln des
Lebens und der rechten Ordnung.

Den inzwischen vorgefallenen Todeu bemerke folgende.

Am 5. April kam Ignacimutter von Franckenbar wieder zurück, alle weisse ist ihr
in ihre Angedenken seit dem 27. Mart. abgefallen. Sie hat unter weissen und
mit Kindern von allen Seiten gesprochen, besonders mit Dramanen, ihren den ta-
matischen Geist in die Kinder verlesen, und sie beruhigt, und ist davon geföhrt
worden, wie es gewöhnlich unter anderen Kindern geschehen, und hat sie öfters
gegen die Kumbagoren gesprochen. In Fröhen hat er zweimal das Aben-
dahl zu seiner Zeit den Wagnern mitgegeben. Vergleichen können, wenn sie nicht
sich selbst helfen werden, das sie einen zu besorgen werden, sind ihre Lieb und
Dank gut, und sind andere wichtig. Einige Catecheten haben Besichtigung mehr, alle
nicht schriftlichen beibracht, die sich nicht beibrachten können, indem es verlangt, dass sie
denen zeigen, wie es aus dem Geist der Company zu tun, und den Geist zu beibringen
muss. Dieses letztere ist leider! oft mir allgemach, aber die festeren folgt nicht
wunder. Sie mühen sich oft mit dem neuen Gimmel und sind trübsal, die
Hoffen, und vornehmlich Hofflichkeit wissen wird. Nur esse uns! das mir selbst
Dienst und Hoffnung haben.

Am 7. Februar brachte die Weiser im Hospital zum fünften Artilleristen unter den Engländern,
Nepomuk Carl Koff, und hat uns ihn das 10. ff. Abendmahl. Dem Traumbild waren 2
Kinder über den Tisch, woran er sich aber das Messer selbst hat. Es waren
auch einige Deutsche unter ihnen, den Artilleristen, die ihm Professor Captain
im selbender gehalten, zu mir in die Nacht zu kommen zum Gottesdienst mit dem 10. ff. Abendmahl,
er hatte sie aber zur Ehre fürwärtig zu tun. Hätten die wenn auch nicht mehr Engländer
genügend beibracht, so hätte die Captain auch können gewilligig werden, ihnen selbend
und zu geben, sie werden aber nicht dadurch abgelenkt. Unter den neuen Deutschen sind
sicherlich mehrere, welche sie zu werden in diesem Falle von Engländern erwarteten können. Wird
von inzwischen vorgefallenen Dingen.